

Haus bietet Raum für 23 seelisch Behinderte

Neues Wohnheim in Laugendorf / Je 405 000 Euro vom Landeswohlfahrtsverband und vom Land Hessen

FLIEDEN (zi) Wenn alles klappt, dann wird das Wohnheim der gemeinnützigen GmbH Wohnen, Arbeit, Betreuung für psychisch kranke Menschen (Wabe) in Höf und Haid sein 20-jähriges Bestehen in einem Neubau feiern können. Gestern übergab nämlich Evelin Schönhut-Keil, die Erste Beigeordnete des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, im Fliederer Rathaus einen Bewilligungsbescheid über 405 000 Euro an Wabe-Geschäftsführerin Jutta Sdrena. Mit weiteren 405 000 Euro unterstützt das Hessische Sozialministerium das Vorhaben. Dieses Geld ist der Grundstock für einen Neubau, der im Weiler Laugendorf in unmittelbarer Nähe des Dorfgemeinschaftshauses von Höf und Haid entstehen soll. Die Gesamtkosten des Projektes bezifferte Sdrena auf 1,325 Millionen Euro; den fehlenden Betrag wird Wabe beisteuern.

Der Neubau in Laugendorf wird errichtet auf dem Grundstück des baufälligen „Schneiderschen“ Bauernhofes, der im vergangenen Jahr abgebrochen wurde. Architekt Ulrich Baier (Fulda) erläuterte, er habe mit seinem Entwurf bewusst den Charakter der einstigen Hofanlage erhalten. Statt eines modernen Zweckbaus habe er einen Baukörper entwickelt, der sich in das Landschafts- und Siedlungsbild einfüge. Baubeginn solle im Mai oder Juni sein. Nach der derzeitigen Planung könne das Hauptgebäude im Frühjahr 2007 übergeben werden.

Der Neubau wird als Wabe-Domizil die alte Mühle „Am Stiller“ ersetzen. Dort war 1987 ein elf Personen Platz



Das neue Wohnheim für seelisch Behinderte zieht in das große Gebäude links ein. Im Hintergrund (blassrote Dächer) steht das Dorfgemeinschaftshaus von Höf und Haid. Der kleinere Bau rechts soll in einem zweiten Bauabschnitt entstehen. Zeichnung: Büro Baier

bietendes Wohnheim für Menschen mit seelischen Behinderungen entstanden. Weil über die Jahre der Bedarf an solchen Heimplätzen wuchs und zudem der Sanierungsbedarf an dem alten

Haus wuchs, entschloss sich Wabe für einen Neubau.

Geschäftsführerin Sdrena und der Vorsitzende des Vereins Wabe, Mathias Kraft, unterstrichen die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Flieden und auch dem Ortsbeirat von Höf und Haid: Das Wohnheim sei in dem Fliederer Ortsteil zu Hause. Nach langem Suchen fand man mit dem alten Hof in Laugendorf einen geeigneten Bauplatz.

In dem geplanten Gebäude werden mehr als doppelt so viele Menschen wie bislang betreut werden können: 23 Wohnheimplätze sind dort vorgesehen. Der am Hang gelegene Bau verfügt im Erdge-

schoss auch über behindertengerechte Räume. Dies sei zunehmend wichtig, weil die Zahl seelisch behinderter älterer Menschen zunehme, informierte Schönhut-Keil. Lange Zeit sei diese Problematik im deutschen Sozialsystem gar nicht bewusst geworden, weil in den Euthanasie-Projekten der Nationalsozialisten eine ganze Generation von Menschen mit entsprechenden Leiden ermordet worden sei.

Der Neubau biete auch die Option der Grundpflege für ältere Bewohner, erläuterte Sdrena. Die Wabe-Vertreter zeigten sich mit der Wahl des Grundstücks sehr zufrieden: Das neue Gebäude entstehe auf einem rund zwei Hektar großen Areal, das den Heimbewohnern viele Möglichkeiten zur Betätigung und Freizeitgestaltung biete.

In einem zweiten Bauabschnitt soll auf dem Grundstück ein Werkstattgebäude entstehen. Dort können die Heimbewohner unter anderem in einer Holzwerkstatt tätig werden.

Er sei froh, dass der „Schandfleck“ verschwunden sei und an die Stelle des baufälligen Hofes mit dem neuen Wabe-Wohnheim ein wichtiges Gebäude komme, sagte Fliederer Bürgermeister Winfried Kreß. Mit dem benachbarten Bürgerhaus und dem Feuerwehrhaus von Höf und Haid sowie dem Sportplatz entstehe so ein kleines Zentrum.

Auch Ortsvorsteher Manfred Hepp unterstrich, in Höf und Haid begrüße man das Projekt und pflege seit langer Zeit gute Nachbarschaft mit dem Wohnheim, seinen Bewohnern und Mitarbeitern.